

PRESSEMITTEILUNG

Champions-League-Niveau beim Spritsparen

GARCHING BEI MÜNCHEN (SR). Wer hochkonzentriert arbeitet, fährt irgendwann seine Leistung runter, weil die Konzentration nachlässt und der Körper sich erholen muss. Das ist bei einer Arbeitsmaschine wie einem Radlader etwas anders gelagert. Auch da treten immer wieder Pausen auf. Sind sie produktionsbedingter Natur und machen sie bis zu fünf Minuten aus, weil die Baumaschine beim Be- oder Entladen warten muss, liefern sie keinen Grund zum Eingreifen. Anders ist es jedoch beim abnormalen Leerlauf. In dieser Phase ist das Arbeitsgerät nicht produktiv – es steht, aber der Betriebsstundenzähler läuft munter weiter und der Spritverbrauch schnell nach oben. Ein Effekt, den das Kalkwerk Hehlen abstellen wollte: Dank des Cat Flottenmanagements Vision Link ist es gelungen, den Leerlaufanteil eines Cat Radladers 966M von knapp 30 auf unter zehn Prozent zu drücken – ein Spitzenwert in der Branche.

„Die meisten Betriebe haben hier einen durchschnittlichen Leerlaufanteil von 30 Prozent. Wer Werte um die 20 Prozent erreicht, steht bereits auf der Gewinnerseite. Hier kann die Motorabschaltung schon viel bewirken. Und wer zwischen 10 und 20 Prozent Leerlauf erzielt, spielt damit in der Bundesliga. Champions-League-Niveau haben ganz wenige Betriebe, denen es gelungen ist, sogar unter zehn Prozent zu kommen“, weiß Bernhard Tabert, der bei Zeppelin das Flottenmanagement verantwortet, wenn er sich die Leerlaufanteile aus den im Flottenmanagement generierten Daten von Baumaschinen anschaut. Er empfiehlt Unternehmen, die was ändern wollen, unbedingt die Fahrer miteinzubeziehen und ihnen klare Anweisungen zu geben. „Der Chef oder der Vorgesetzte sollte den Maschinisten regelmäßig immer wieder klar machen: Läuft der Motor nicht und wird keine produktive Arbeitsleistung erbracht, heißt es automatisch nicht, untätig zu sein, sondern dass der Fahrer vielleicht wartet, bis der nächste Lkw bereit zum Verladen ist. Dauert es fünf Minuten und länger, muss der Motor abgestellt werden“, so Bernhard Tabert. Denn nur dann lässt sich Sprit sparen, und unnötige Kosten lassen sich vermeiden. Läuft der Motor, ohne dass eine Arbeitsleistung erbracht wird, zählt der Betriebsstundenzähler unnötigerweise weiter. Und das schmälert wiederum den Wiederverkaufswert der Maschine, wenn sie mehr Stunden auf der Uhr hat als eigentlich nötig. Zudem sorgt der vermeidbare Leerlauf dafür, dass verlängerte Garantien schneller erlöschen und turnusmäßige Serviceintervalle früher erreicht werden.

Um die Leerlaufintervalle zu senken, braucht es entsprechend gut organisierte Betriebsabläufe. „So sollte eine Baumaschine nicht für unnötige Leerfahrten missbraucht werden oder ein als Produktionsmaschine eingesetzter Radlader nicht noch nebenbei den Wegebau im

Steinbruch schultern müssen, sondern sich auf seine Hauptaufgabe konzentrieren“, meint Bernhard Tabert aus Erfahrung.

Ein schöner Nebeneffekt ist auch, dass jeder Liter Diesel, der nicht verbraucht wird, auch keine 2,64 Kilogramm CO₂- Emissionen verursacht. „Der beste Umweltschutz ist der, wenn Kraftstoff gar nicht erst verbrannt wird“, macht Bernhard Tabert deutlich. Wer weitere Verbesserungen erzielen will, braucht aber auch moderne Maschinen- und Motorentechnik. „Ganz wesentlichen Anteil hat der Fahrer, der damit richtig umgehen muss, um das Optimum herauszuholen. Er muss allerdings eng in die Prozesse eingebunden werden. Mitarbeiter wollen auch ein Feedback haben, ob Maßnahmen zum Spritsparen Erfolg bringen und was sie damit erreicht haben. Nur dann werden sie auch mitziehen“, ist Bernhard Tabert überzeugt.

Grafik:

Dank des Cat Flottenmanagements Vision Link ist es gelungen, den Leerlaufanteil eines Cat Radladers 966M von knapp 30 auf unter zehn Prozent zu drücken.

Grafik: Zeppelin

Über die Zeppelin Baumaschinen GmbH

Die Zeppelin Baumaschinen GmbH ist Europas führende Vertriebs- und Serviceorganisation der Baumaschinenbranche und seit 1954 in Deutschland Vertriebs- und Servicepartner von Caterpillar Inc., dem weltgrößten Hersteller von Baumaschinen. Mit 1.836 Mitarbeitern und einem 2022 erwirtschafteten Umsatz von rund 1,16 Milliarden Euro ist die Zeppelin Baumaschinen GmbH die größte Gesellschaft des Zeppelin Konzerns. Zum Produktprogramm zählen neue und gebrauchte Caterpillar Baumaschinen im Bereich von 1 bis 150 Tonnen Einsatzgewicht, zum Dienstleistungsspektrum gehören der Service, der bundesweit flächendeckend in 35 Niederlassungen erfolgt, sowie die Beratung und die Finanzierung für die Maschinen. Die Zentrale und der juristische Sitz der Zeppelin Baumaschinen GmbH befinden sich in Garching bei München.

Weitere Informationen unter zeppelin-cat.de.

Über den Zeppelin Konzern

Der Zeppelin Konzern bietet Lösungen in den Bereichen Bauwirtschaft, Antrieb und Energie sowie Engineering und Anlagenbau. Das Angebot reicht von Vertrieb und Service von Bau-, Bergbau, Forst- und Landmaschinen über Miet- und Projektlösungen für Bauwirtschaft und Industrie bis hin zu Antriebs- und Energiesystemen sowie Engineering und Anlagenbau und wird durch digitale Geschäftsmodelle ergänzt.

Zeppelin ist weltweit an mehr als 340 Standorten in 26 Ländern und Regionen vertreten. Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschafteten über 10.000 Mitarbeiter einen Umsatz von 3,8 Milliarden Euro. Der Konzern organisiert seine Zusammenarbeit in sechs Strategischen Geschäftseinheiten (Baumaschinen Zentraleuropa, Baumaschinen Nordics, Baumaschine Eurasia, Rental, Power Systems, Anlagenbau) und dem Strategischen Management Center Group IT Services. Die Zeppelin GmbH ist die Holding des Konzerns mit juristischem Sitz in Friedrichshafen und der Zentrale in Garching bei München. Der Zeppelin Konzern ist ein Stiftungsunternehmen. Seine Wurzeln liegen in der Gründung der Zeppelin-Stiftung durch Graf Ferdinand von Zeppelin im Jahr 1908. Weitere Informationen unter zeppelin.com.

Weitere Informationen unter zeppelin.com.

Zeppelin Baumaschinen GmbH

Kommunikation

Andreas Denk

Graf-Zeppelin-Platz 1

85748 Garching-bei München

Tel.: 089 32000-341

andreas.denk@zeppelin.com